

Berlin, Dienstag,

den 6. Dezember 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. 0/100 Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell. Russland 4 Rub. 55 Kop. Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition. Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstafeln mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametitel 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.
Börse.
Getreidemärkte.
Provinz Buenos Aires, 3-3 1/2 %ige Anleihe von 1906/9.
Italienischer Schatzminister Tedesco über das Finanzexposé.
4 % Schuldverschreibungen der herzoglichen Landeskreditanstalt Gotha von 1910.
Luxemburgische Prinz Heinrich-Eisenbahn.
Azow-Don Commerzbank.
Deutsche Palästina-Bank.
Frankfurter Hypothekbank.
Solinger Bank in Konkurs.
Banque Hypothécaire Transatlantique.
Oberschlesische Kohlenausfuhr im dritten Quartal cr.
Van Ryn Gold Mines Estate Ld.
Deutsche Tiefbohr-Gesellschaft.
Maschinenbau-Anstalt „Humboldt“ in Köln-Kalk.
Vereinigtes Kammerische Werke.
Ostdeutsche Holzindustrie Aktien-Gesellschaft.

Aktiengesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen.
Carl Flemming Verlag, Buch- und Kunstdruckerei, Aktiengesellschaft, Dividendenschätzungen.
Kaiserliche Marine.
Untergundbahn Nord-Süd.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Deutscher Reichstag.
Moabiter Krawallprozess.
Luftschiffahrt.
Carl Neuburger Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Französischer Textilmarkt.
Weizenstatistik.
III. Beilage.
Die Budgetkommission.
Das Friedberger Bombenattentat vor Gericht.
Der König von Sachsen.
Eltzschreitungen.
Gesetz über die Beseitigung von Tierkadavern.

Ulrich von Oertzen.
Parteilag der sächsischen Konservativen.
Bischof Paul Zelanka.
Wahlen in England.
Russische Finanzminister Kokowzew.
Beschränkung der Verkaufszeit an Sonntagen.
Gericht von einem Morde.
Präsidium des deutschen Bühnens-Vereins.
Resultate der Volkszählung.
Lemberg, ein Polizist wegen Raubmordes zum Tode verurteilt.
New-Yorker Columbia-Universität.
Russisch-Türkische Kommerzbank.
Kupferminen in Finnland.
Lage der amerikanischen Eisen- und Stahlbranche.
Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.
Produktion von rumänischem Petroleum.
Markt für Rohgummi.
Zentralverein für Deutsche Binnenschiffahrt.

Samtindustrie.
G. Seebeck, Act.-Ges., Schiffswert, Maschinenfabrik und Trockendocks.
Brauerei Isenbeck & Co. Act.-Ges.
Aktienbrauerei Merzig.
Dessauer Aktien-Brauerei zum Feldschlösschen.
IV. Beilage.
Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.
Vereinigtes Stralsunder Spielkarten-Fabriken A.-G.
Actiengesellschaft Herculesbrauerei in Cassel.
Lindener Actien-Brauerei vormals Brande & Meyer.
Münchener Terrain-Gesellschaft Ostend in liq.
Leipziger Wollkammererei.
Rheinischer Aktien-Verein für Zuckerraffination.
Wien, Oesterreichische Aktiengesellschaft für Zelluloidfabrikation.
Lage des Rohzuckermarktes.
Dortmund, Stralsace gegen Ohm und Genossen.
Brüssel, Société des Mines de Wolfram de Braga.

Berlin, den 6. Dezember.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Vom 7. Dezember d. J. ab versteht sich die Notiz für die Stamm-Prioritäts-Aktien der Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façonsschmiede Aktiengesellschaft i. L. nur für solche Stücke, auf welche weitere 5 %, im ganzen 25 %, zurückgezahlt sind.

Entsprechend den von den auswärtigen Märkten vorliegenden Berichten bewahrte auch die hiesige Börse heute die feste Grundtendenz, welche gestern bereits wieder Eingang gefunden hatte, Massgebend dafür war namentlich die Wahrnehmung, dass in New-York die Bemühungen der Bolsiers während der letzten Tage erfolglos geblieben sind und dass dort trotz der wenig befriedigenden Berichte über die Beschäftigung der Stahlindustrie und trotz der von den Eisenbahngesellschaften beobachteten Zurückhaltung in Bestellungen ein hoffnungsvoller Zug in der Haltung der Kurse zum Ausdruck kommt. Ueber die Botschaft des Präsidiums Tatt in der Angelegenheit der Eisenbahntariffrage liegen zwar zuverlässige Mitteilungen noch nicht vor, man scheint aber darauf zu rechnen, dass der Präsident in dieser Angelegenheit eine konziliante Stellung einnehmen werde, und ebenso hofft man, dass die demnächst zu erwartende Entscheidung in dem Prozess wegen Verletzung der Antitrustgesetze für die dabei in Betracht kommenden Gesellschaften nicht verhängnisvoll ausfallen werde. Auch an der Londoner Stockexchange herrschte ziemlich feste Stimmung, obwohl der Ausfall der Wahlen den von den konservativen Elementen der Börse gehegten Hoffnungen nicht ganz entspricht. Mit Befriedigung aber beobachtet man in London die Entwicklung der Geldmarktlage, welche die Befreiung einer baldigen Wiederheraufsetzung der offiziellen Zinsrate nicht mehr zeitgemäss erscheinen lässt, da die Bank von England ihren Goldvorrat in den letzten Tagen wieder erheblich steigern konnte und der Geldbedarf im offenen Markt bisher ausserordentlich gering ist. Auch hier hielten sich die Ansprüche an den Geldmarkt in sehr bescheidenen Grenzen, sodass der Privatdiskont, der allerdings schliesslich unverändert blieb, Neigung zum Nachlassen erkennen liess. Betreffs der Einzelheiten des heutigen, im allgemeinen sehr stillen Verkehrs ist zunächst zu erwähnen, dass

auf dem Eisenbahnaktienmarkt die Aktien der Schantungbahn unter dem Druck ansehnlicher Abgaben standen und gegen ihren gestrigen Schlusskurs ca. 1 1/2 % niedriger einsetzten. Hervorgehoben wurde die Verkaufslust für dies Papier durch die unbefriedigenden Zahlen des in unserer heutigen Morgennummer mitgeteilten Einnahme-Ausweises. Als man indes erfuhr, dass das relativ unbefriedigende Ergebnis des November lediglich in der früher bereits erwähnten Verschiebung der Ernte, speziell in dem verspäteten Beginn der Transporte von Bohnen und Erdnüssen seinen Grund habe und voraussichtlich durch die Einnahmen der nächsten Monate ein Ausgleich werde geschaffen werden, da erwachte wieder Nachfrage für diese Aktien und ihr Kurs konnte sich um 1/2 % wieder erholen. Kauflust zeigte sich auch heute für Aktien und Obligationen der Oesterreichischen Südbahn, Baltimore Ohio und Canada Pacific-Aktien konnten sich gut behaupten, Orientbahnaktien schwächten sich etwas ab, Prince Henri und Warschau-Wiener blieben vernachlässigt. Das Geschäft in Bankpapieren stagnierte fast gänzlich, wobei die Kurse meist unverändert blieben. Auf dem Montanaktien-Markt machte sich nur für Aktien der Gesellschaft Phönix und der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft zeitweise regeres Interesse geltend. Kaliwerte konnten sich gut behaupten, Schiffsahrts- und Elektrizitäts-Aktien begegneten nur geringer Nachfrage. Durch feste Haltung zeichneten sich deutsche Fonds aus, namentlich wurden 3 und 3 1/2 prozentige Konsols und Reichsanleihe etwas höher bezahlt. Kauflust bekundete sich auch für ausländische Staatspapiere, grosse Umsätze bei steigendem Kurse fanden in Türkischen Losen statt, weil verlautete, dass die für den Dienst dieser Lose bestimmten Beträge fortgesetzt zunehmen und daraus die Hoffnung entsteht, dass die Rückzahlung dieser Anleihe eine Beschleunigung erfahren werde. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatdiskont 4 3/8 %, täglich fälliges Geld war zu 3 1/2 % offeriert. Von ausländischen Wechseln stellten sich London und New-York etwas niedriger. Scheck London wurde zu 20,45 1/2, Scheck Paris zu 80,92 1/2, Auszahlung Petersburg zu 216 ca. gehandelt.

Sonderliche Preisänderungen für Weizen werden von den gestrigen amerikanischen Getreidemärkten nicht gemeldet, da sich befestigende und abschwächende Einflüsse ziemlich die Waage hielten, und grössere Unternehmungslust nicht bestand. Im Südwesten der Vereinigten Staaten

war Schnee eingetreten, sodass man die Saaten geschützt glaubte. Exportfrage blieb gering, und die Ablieferungen an den westlichen Hauptmärkten beliefen sich auf 1 130 000 Bushels gegen 650 000 am Tage zuvor und 561 000 gleichzeitig 1909, waren also ungewöhnlich gross. Die amtlich kontrollierten Bestände haben sich in den Vereinigten Staaten um 505 000 Bushels vermehrt, während sie gleichzeitig 1909 um 1 668 000 Bushels zunahmen. Dagegen gingen die kanadischen Weizenvorräte um 1 829 000 Bushels zurück, gegenüber einer gleichzeitig letztjährigen Zunahme um 403 000 Bushels. Befestigend wirkte gestern der Bericht von Mr. Snow. Dieser gibt den Stand der Winterweizensaaten am 1. Dezember auf 82,8 % an, während gleichzeitig 1909 amtlich 95,8 % geschätzt war. Dagegen wird die Anbaufläche von Snow mit 34 800 000 Acres, das ist erheblich mehr als in 1909, beziffert. Vom Auslande fehlte es heute durchaus an Anregung, denn die vorliegenden Notierungen waren von keiner Seite sonderlich verändert und auch in den Clifforderungen für Weizen zeigten sich nur unerhebliche Abweichungen gegen gestern. Per Dezemberlieferung bestand einige Deckungsfrage, die sich nur zu etwas höheren Preisen befriedigen konnte. Mai war ungefähr behauptet und der Report verringerte sich. Roggen war in Bahnware ziemlich reichlich offeriert, auch an Offerten von Ladungen fehlte es nicht, doch wurde nicht viel Umsatz bekannt. Hafer hatte bei Firmen, die über passende Ware verfügten, grösseres Konsumgeschäft. Die Kaufkraft der Händler war vorsichtig und die Gebote und Forderungen gingen meist auseinander. Lieferung per Dezember gelragt und 1/2 % fester. Mais hatte ruhigen Verkehr, Gerste von Russland andauernd fest gehalten. Mehl hatte sehr stillen Verkehr und Rüböl wurde nur vereinzelt zu billigerem Preise per Mai gehandelt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 195-198 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 146-146 1/2 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer feiner 169-181, mittel 158-168, gering 153-157, russ. feiner 169-181, mittel 150-168, geringer 145-149 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mixed 139-141, runder 136-139 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 133 bis 148, gute 149 bis 160, russische und Donau leichte 119 bis 122, schwere 123 bis 130 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 147 bis 154, feine und Taubenerbsen 153-162 ab Bahn und frei Wagen.